

Vorbereitungen für einen Auslandsaufenthalt in Indien



Nicole Suchanek, Studentin
Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Januar 2009

Vorwort

Der folgende Reader soll bei den Vorbereitungen eines Auslandsaufenthaltes eine Hilfe bieten. Es gibt Adressen und Links, damit nähere Informationen für einen Aufenthalt in Indien eingeholt werden können.

Mit diesem Reader soll keine Werbung für bestimmte Firmen oder Einrichtungen gemacht werden. Es werden aber Vorschläge für Anbieter gemacht, die sich in der Vergangenheit als zuverlässig erwiesen haben.

1. Praxissemesterstelle/ Studienplatz

Die Fachhochschule Dortmund hat verschiedene Kooperationen mit Partnern in Indien. Im Büro der Beauftragten für Internationales am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften können Praktikumsstellen und Studienplätze erfragt werden.

Ansonsten lohnt sich auch die eigene Recherche bei Online-Portalen, wie www.idealists.org.

2. Flug

Es ist in der Regel günstiger, den Flug in das gewünschte Zielland früh zu buchen. Dementsprechend sollten die Reiseplanungen nach der Zusage der örtlichen Einrichtung zeitnah geschehen.

Folgende Anbieter haben in der Regel kostengünstige Flüge im Angebot (Beispiele):

- www.opodo.de
- www.expedia.de
- www.explorer.de (auch in der Kleppingstraße in Dortmund, ein Spezialist für Fernreisen)
- <http://www.statravel.de/> (auch am Campus, unterhalb der Sparkasse; es gibt Studentenrabatte)

3. Wohnmöglichkeiten

Vor dem Antritt der Reise ist es sehr hilfreich, bereits einen Wohnplatz gefunden zu haben. Die Suche vor Ort kann sich in vielen Gebieten Indiens als schwierig gestalten und bis zu zwei Monate dauern.

An den Universitäten gibt es in der Regel Wohnheime, in welchen auch ausländische Studierende ein Zimmer beziehen können. Bei einem Praxissemester sollte auf jeden Fall die Organisation in die Zimmersuche miteinbezogen werden. Häufig haben Organisationen eigene Gästezimmer, in welchen die PraktikantInnen kostenlos oder für eine geringe Miete wohnen dürfen. Ist dies nicht der Fall, können die Organisationsangehörigen sich auf dem lokalen Wohnungsmarkt informieren und vor Ort eine Wohnung finden.

4. Geldangelegenheiten

Es ist wichtig, dass vor der Abfahrt alle Geldangelegenheiten geklärt sind. Empfehlenswert sind zum Beispiel Traveller Checks oder auch eine Kreditkarte (kostet beim Geldabheben bei den meisten Institutionen etwa 5€ Gebühr).

Es besteht auch die Möglichkeit, Euro mitzunehmen und vor Ort zu wechseln. Es ist nicht gestattet, Rupien (die indische Währung) ins Land ein- oder auszuführen.

Günstigste Anbieter sind zur Zeit die Deutsche Kreditbank (www.dkb.de) und Com Direkt. Dort entfällt die Jahresgebühr und das Abheben von Geld mit der Kreditkarte ist überall auf der Welt kostenlos.

Traveller Checks können bei jeder Bank ausgehändigt werden.

Die Lebenshaltungskosten sind in Indien in der Regel etwas niedriger als in Deutschland. Dabei muss man aber häufig mit niedrigeren Standards rechnen, z.B. bei den sanitären Anlagen. Lebensmittel sind generell günstiger. Zu diesem Thema gibt es viele Informationen im Internet – Links dazu findet ihr auf der letzten Seite dieses Readers.

5. Visum

Für einen Aufenthalt in Indien wird ein Visum benötigt. Dieses ist in der Regel für sechs Monate gültig (Touristenvisum) und gilt ab dem Ausstellungsdatum, nicht wie bei vielen anderen Visa ab dem Einreisedatum.

Es besteht die Möglichkeit, ein Studentenvisum zu beantragen. Dies ist gültig für die Dauer des Studiums vor Ort. In diesem Fall muss dem Visumsantrag eine Studienbescheinigung beigelegt werden.

Weitere Informationen gibt es auf der Website der indischen Botschaft: www.indischebotschaft.de/German/ghomepage.htm.

6. Versicherungen

Sofern die reguläre Versicherung (Kranken- und Haftpflichtversicherung) nicht auch im Ausland greift, sollte eine zusätzliche Versicherung für Indien abgeschlossen werden. Einige Versicherungen bieten Reise-, Kranken- und Haftpflichtversicherung in einem Paket an. Der Vergleich lohnt sich in diesem Fall. Es gibt auch spezielle Angebote für Studierende, zum Beispiel bei Mercure oder beim DAAD (Deutscher Akademischer Auslandsdienst). Eine solche Versicherung gibt es bereits ab ca. 23,50 € pro Monat.

7. Finanzierungsmöglichkeiten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu finanzieren. Viele Interessierte geben frühzeitig auf, weil sie glauben, sich einen solchen Aufenthalt nicht leisten zu können. Wie oben beschrieben, ist Indien ein sehr günstiges Land. D.h., die Kosten vor Ort fallen in der Regel geringer aus als in Deutschland.

Ein wichtiger Faktor bei der Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes sind Stipendien. Zu diesem Thema hält das International Office einige Informationen bereit – Ansprechpartnerin ist Frau Moser.

8. Sprachkenntnisse

Für einen Auslandsaufenthalt in Indien ist es wichtig, zumindest Grundkenntnisse besser aber gute Kenntnisse in Englisch zu haben.

Um bestehende Kenntnisse aufzufrischen oder zu erweitern, finden Sprachkurse an der Fachhochschule und am Sprachenzentrum statt. Der ASTA bietet außerdem jeden Mittwoch eine "Sprechbar" an. Dort kann man sich in einer lockeren Atmosphäre mit anderen Leuten in Englisch unterhalten (auch weitere Sprachen).

Zur eigenständigen Sprachverbesserung hilft es auch, englische Texte und Bücher zu lesen sowie Filme zu gucken (z.B. DVDs auf Englisch mit deutschen Untertiteln). Der amerikanische Sender PBS bietet außerdem interessante Dokumentationen zu verschiedenen Themen zum Freedownload an (www.pbs.org, <http://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/>).

Je nach Aufenthaltsort und Dauer ist es sehr hilfreich, außerdem die lokale Sprache zu sprechen. Bei der Auslandsgesellschaft in Dortmund werden regelmäßig Hindi-Kurse angeboten. Vor Ort können ebenfalls Sprachkurse, kompakt oder im Einzelunterricht, besucht werden. In bestimmten Fällen können diese Sprachkurse von den Stipendieninstituten mitfinanziert werden. Zum Einstieg eignet sich auch das Buch: „Kauderwelsch, Hindi Wort für Wort“ von Rainer Krack (Reise Know-How Verlag).

10. Landeskennnisse

Bei Auslandsaufenthalten von mehreren Monaten ist es sehr empfehlenswert, sich mit der Kultur, den Normen und Werten des Ziellandes zu beschäftigen. Dies kann unangenehmen und gefährlichen Situationen vorbeugen. Gerade in einem Zielland wie Indien ist die Auseinandersetzung mit dem Land aufgrund der großen Unterschiede wichtig. Es hat sich in der Vergangenheit die Erfahrung bestätigt, dass der Kulturschock einfacher verarbeitet werden kann, wenn bereits im Vorfeld einiges über das Gastland in Erfahrung gebracht wurde.

Interessante Bücher zu diesem Thema sind:

- Rainer Krack: Kulturschock Indien. Reise Know-How Verlag
- Shashi Tharoor: Eine kleine Geschichte Indiens. Bundeszentrale zur politischen Bildung

- Sarina Singh / Joe Bindloss / Paul Clammer: Indien. Lonely Planet (sehr empfehlenswert)

11. Impfungen

Vor dem Reiseantritt müssen auf jeden Fall die Impfungen überprüft werden. Sinnvoll ist es, wenn man spätestens sechs Monate vor Abflug einen Reisemediziner oder Hausarzt konsultiert, um entsprechende Impfungen zu erhalten. Je nach Krankenversicherung werden die Kosten für diese Impfungen vollständig übernommen.

12. Medikamente

Es empfiehlt sich, einige Medikamente mit auf die Reise zu nehmen, da es je nach Aufenthaltsort nur schlechten Zugang zu medizinischen Einrichtungen gibt. Hierzu sollte ebenfalls der Hausarzt befragt werden.

Zu wichtigen Medikamenten gehören etwa Schmerzmittel, Durchfallmedikamente und Mittel gegen Magenbeschwerden. Häufig wird auch ein Breitbandantibiotikum verschrieben. Darüber hinaus ist es sinnvoll, ein Medikament gegen Malaria mit sich zu führen oder sogar eine Malariaprophylaxe einzunehmen. Zu diesem Thema können Reisemediziner Auskunft geben.

13. Nützliche Adressen

Links für weiterführende Informationen:

<http://www.inwent.org/v-ez/lis/indien/index.htm>

<http://www.asienforever.de/>

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laender/Indien.html>

<http://www.lonelyplanet.de/reiseziele/asien/indien/>